

PAMMESBERGER



Und Eier.

KURIER.at/Pammesberger

Was uns heute bewegt ...

AUS DEM KURIER-NEWSROOM

Bauern zahlen (zu) viel für Diesel

„Unsere Bauern bezahlen deutlich höhere Preise für ihren Agrartreibstoff als ihre Berufskollegen in anderen EU-Ländern“, sagt Stefan Pernkopf, NÖ-Bauernbund-Obmann. Das Finanzministerium einer Entlastungsmaßnahme, billigerem „Agrar-Diesel“, offen gegenüber, bekommt aber keine Unterstützung vom grünen Koalitionspartner. 4



Benko muss nun doch in den U-Ausschuss

Nach Androhung der zur Not polizeilichen Vorführung: Am 22. Mai muss der gefallene Investor René Benko doch vor dem parlamentarischen U-Ausschuss erscheinen. 4/5

ÖBB wollen pünktlicher werden

Die ÖBB hat mit Zug und Bus im Vorjahr 494 Millionen Passagiere befördert (das ist Rekord) und 112 Mio. Euro Vorsteuergewinn erzielt (das ist ein Rückgang, zurückzuführen auf hohe Strom- und Personalkosten). Und die ÖBB wollen pünktlicher werden – derzeit liegt man bei 80,3 % Pünktlichkeit im Fern- und 95,7 % im Nahverkehr. 23

Millionenschaden durch Frost

Spätfrost hat laut Hagelversicherung bei Obst-/Weinbauern Schäden von 56 Millionen Euro verursacht. Am meisten in der Steiermark (37 Mio.) vor NÖ. (17). „Es sind rund 50 % der steirischen Obstbaufläche betroffen, aber wir erwarten insgesamt eine normale Ernte“, heißt es in der steirischen Landwirtschaftskammer. Wie Wachauer Winzer dem Frost zu Leibe rücken: 29

Die gute Nachricht des Tages

Der Sonntag wird spannend – für Fußballfreunde. „Das wird ein Kracher“, sagt Jusuf Gazibegovic von Sturm Graz. Der Tabellenführer will Red Bull Salzburg vom Thron stürzen. „Wir werden sie jagen“, sagt Flavius Daniliuc vom Serienmeister Salzburg mit drei Punkten Rückstand (17.30 Uhr/live ORF 1 und Sky). Gute Nachricht für die, die's nicht juckt: Das Wetter wird schön.



Sind Sie mit dem Angebot der ÖBB zufrieden?

Ein klares Ergebnis bringt unsere Frage zum Tag. Mehrheitlich ist die KURIER.at-Community nicht mit dem Angebot der ÖBB zufrieden – diese meldet indes Rekordzahlen. 23

Lesermeinung

Mehr arbeiten?

Die Arbeitszeit in Österreich ist im internationalen Vergleich eher niedrig. Man sollte aber nicht generell mehr Arbeitszeit verlangen, sondern in bestimmten Bereichen, wo die internationale Konkurrenz besonders groß ist, wäre „Flexibilität“ von Vorteil, und es könnten „spezielle“ Regeln unter Einbeziehung der Sozialpartner getroffen werden. Und Mehrarbeit würde ja auch den Arbeitskräftemangel etwas entschärfen!

Manfred Waldner, per eMail

„Sozialisten in allen Parteien“

LEITARTIKEL

VON MARTINA SALOMON



Wer spricht Klartext ohne Populismus? Warum es so erfrischend ist, Altpolitikern wie Schüssel oder Kern zuzuhören

Diese Woche hörte man zwei abgeklärte Ex-Kanzler bei einem Wirtschaftssymposium diskutieren und wünschte sie sich zurück in die Politik – und zwar beide. 80 Jahre nach Erscheinen des programmatischen Werks des wirtschaftsliberalen Professors Friedrich August von Hayek „Der Weg zur Knechtschaft“ ließ die Wirtschaftskammer Wien dessen Thesen wieder auferstehen. Der Einladung auf das Podium folgte nicht nur Wolfgang Schüssel, sondern auch Christian Kern, was durchaus mutig war, steht seine Partei doch neuerdings in besonders scharfem Widerspruch zu Hayeks Thesen von „mehr privat und weniger Staat“.

Der in der Politik an Sebastian Kurz (und an sich selbst) gescheiterte Manager und heutige Unternehmer Kern sprach reflektiert über Kurzatmigkeit und ausufernden Populismus in allen Parteien und dass er darauf hoffe, dass das Pendel wieder zurückschwingen werde. Schüssel warnte vor den aus dem Ruder laufenden Budgetdefiziten und dass Europa aufpassen müsse, sein „zutiefst soziales Wirtschaftssystem“ erhalten zu können, wenn es nicht einmal mehr in der Lage sei, ohne Probleme Freihandelsabkommen zu schließen.

Natürlich erscheinen Politiker im milden Licht des Rückblicks strahlender – auch weil sie, von den Fesseln der Koalition sowie von eigenen Parteizwängen befreit, vernünftiger argumentieren können. Aber die beiden wirken dennoch wie Lichtgestalten in einer von Wirtschaftssachverständigen

weitgehend befreiten Politlandschaft: Wenn Andreas Babler die 32-Stunden-Woche propagiert und platt-populistisch das uralte rote Erfolgsmodell auspackt – keine Erhöhung des Pensionsantrittsalters – dann geht's da wohl nicht um nachhaltige Politik. Wenn die ÖVP in Panik gerät, nur weil Verfassungsministerin Karoline Edtstadler sagt, was Sache ist, nämlich dass die Österreicher in Summe eher mehr als weniger arbeiten werden müssen, um den Wohlstand zu erhalten, dann dürfen sich die Schwarzen nicht mehr Wirtschaftspartei nennen. Apropos Wirtschaft: Minister Martin Kocher sagte beim Hayek-Symposium kurzfristig ab, ohne Ersatz zu senden. Vielleicht, weil es in der ÖVP sonst kaum noch Wirtschaftsfachleute gibt?

Es spricht jedenfalls viel für den Befund der Geschäftsführerin des deutschen Altlensbach-Institutes, die eine beunruhigende Entfremdung zwischen Politik und Wirtschaft beobachtet. Parallel zur Veranstaltung kamen Meldungen, dass Magna in Graz weitere 500 Arbeitnehmer abbaut und A1 wichtige Bereiche nach Bulgarien verlagert. In einem Wahljahr werden solche Warnsignale bewusst überhört, um das Volk bei Laune zu halten. Doch dieses spürt eine kommende Zeitenwende und glaubt den Populisten oder – wie Hayek schon 1944 schrieb – „den Sozialisten in allen Parteien“ ihre Heilsversprechen kaum noch.

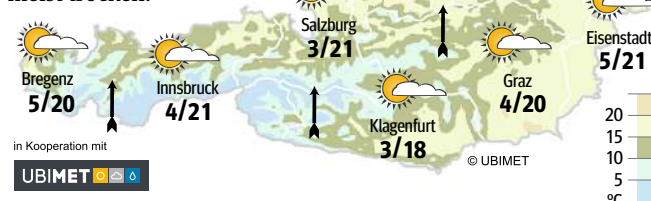
martina.salomon@kurier.at

ABO-PREISANPASSUNG

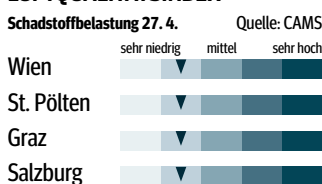
Per 1. Mai 2024. Unser oberstes Ziel ist es, Sie täglich mit Berichterstattung auf höchstem journalistischem Niveau, gehaltvoller Unterhaltung sowie Dienstleistungen und Services in Top-Qualität zu begleiten. Gleichzeitig wollen wir unser Angebot für Sie laufend optimieren und vor allem – für Sie unabhängig bleiben. Die aktuelle Wirtschaftslage und die allgemeinen Entwicklungen fordern uns jedoch nach wie vor. Um Ihren Erwartungen auch weiterhin gerecht werden zu können, müssen wir unsere Abo-Beiträge den Gegebenheiten anpassen. Sie genießen natürlich nach wie vor eine deutliche Preisersparnis gegenüber dem Einzelkauf. Alle aktuellen Abo-Preise finden Sie ab 1. Mai unter www.kurierabo.at. Unser Kundenservice erreichen Sie unter 005 9030-600.

ÖSTERREICH

Verbreitet scheint die Sonne, in weiten Landesteilen ziehen nur harmlose Wolkenfelder durch. Dichtere Wolken stauen sich am Alpenhauptkamm sowie in Osttirol, Oberkärnten und im Lungau, es bleibt aber meist trocken.



LUFTQUALITÄTSINDEX



SONNE
Aufgang 5.41 | Untergang 20.02

MOND
Untergang 7.02 | Aufgang 0.28

MONDTIPP
Jetzt gesäter Rasen entwickelt sich gut.

BIOWETTER

Der rasche Temperaturanstieg belastet den Kreislauf, föhnbedingte Kopfschmerzen sind möglich.

UNWETTERWARNUNG

In den prädestinierten Föhntälern ist mit kräftig auffrischem Südwind zu rechnen.

